

Amélie Moser ... Herzogenbuchsee



Amélie Moser

* 1839 in Herzogenbuchsee, † 1925 in Herzogenbuchsee.

"Die grosse Frau von Herzogenbuchsee"

Sie war die Initiatorin und 1870 Gründerin des ersten Frauen-vereins von Herzogenbuchsee und des Restaurant Kreuz, **dem ersten Alkoholfreien Gasthaus der Schweiz.**

Es war die Zeit wo überall und jedermann ohne jegliche Kontrolle Schnaps brennen konnte und die Bauernknechte ihren "Lohn" zu ihrem Verderben oft in flüssiger Währung erhielten. So entwickelten sich Trinksitten mit verheerenden Auswirkungen. Beinahe jede Familie war betroffen, viele der Männer - und zunehmend auch Frauen - erlagen dem Alkohol. **Amélie Moser** wollte da nicht länger der Zerstörung vieler Familien zusehen und ging als Vorbild voran.

Seit 2010 besteht zur Erinnerung an diese edel gesinnte Frau eine **Amélie-Moser-Strasse.**

Das 'Kreuz' diente unter anderem als Arbeiterheim und Haushaltschule für Töchter, bot aber auch den ersten Pfadfindergruppen der Schweiz ein Heim, welches aus drei Stuben im Restaurant und einem Gebäude hinter dem Restaurant bestand.

Wie zu jeder anderen Zeit auch, 'neues' wird bekämpft und verflucht. So fanden auch die von Frau Moser ins Leben gerufenen Bestrebungen Anfangs einerseits begeisterte und gleichzeitig auch vernichtende Anerkennung. Das Komitee bestand aus Frau Amélie Moser, den Herren Dr. Dürrenmatt, Professor Haller und Sekundarlehrer Joneli. Die Führung vertrat in vorzüglicher Weise der damalige Lehrer Emil Wymann, der die Buben zu allem Schönen und Guten anzuspornen wusste.

Amélie Moser vertrat die Ansicht, dass "solch jugendliche Bestrebungen, die körperlich und sittlich tüchtige Menschen erziehen möchten, unterstützt werden müsse". Hören wir Peter Dürrenmatt, einen Pfadfinder jener Tage, der Amélie Moser das "Gewissen des Dorfes" nannte: "Sie gab uns eigene Ideen. Die stellte den Pfadern ihre Bürgerallmend zur Verfügung. Wir pflanzten dort Kartoffeln, und die Ernte aus unserem Acker schenkten wir zur Weihnachtszeit den armen Leuten des Dorfes. Wir mussten diese selbst ausfindig machen und lernten dabei das soziale Alphabet buchstabieren."

Ja, "diese junge Bewegung übers Meer herübergekommen, eine Welt umspannend, war ihr nicht nur Sinnbild der neuen Zeit. Eine saubere, gesunde, durch die Idee geleitete Jugend war ihr auch Gewähr für die Verwirklichung dessen, was sie glaubte, wofür zu kämpfen sie nicht müde wurde."